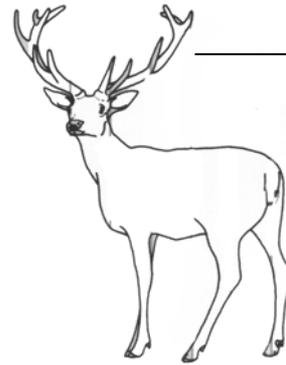




## WALD, WILD UND WASSER

Rothirsch >> Lückentext



©jw

### Rotwild - die größte bei uns häufiger vorkommende Wildart

Der frühere \_\_\_\_\_ des

Rotwildes waren \_\_\_\_\_ bis höchstens dünn bewaldete \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_. Das Wild weidete am hellen \_\_\_\_\_ Gräser und

Kräuter ab. \_\_\_\_\_ ist das Rotwild von uns Menschen in den \_\_\_\_\_

abgedrängt. Dort ernährt es sich tagsüber von Trieben der \_\_\_\_\_,

von Pilzen, von \_\_\_\_\_ und manchmal auch von der

Rinde jüngerer Bäume, die es von den Stämmen \_\_\_\_\_. Nachts

zieht es gern auf die Felder der Landwirte und besonders gern in den

\_\_\_\_\_.

Das Rotwild ist \_\_\_\_\_ und muss zwischen die Zeiten der

\_\_\_\_\_ immer Ruhepausen zum Wiederkäuen

einlegen. Dabei darf es nicht gestört werden.

Männliche Tiere tragen ein \_\_\_\_\_, das mit zunehmenden Alter

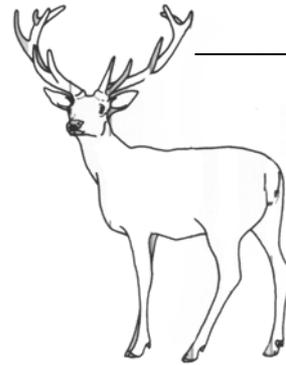
immer \_\_\_\_\_ wird. Dieses Geweih aus Knochen wächst

jedes \_\_\_\_\_ in der Zeit von April bis Juli neu. In dieser Zeit ist es

von einer Haut umschlossen, die \_\_\_\_\_ heißt. Ist das Geweih

\_\_\_\_\_, wird der Bast vom Knochen gefegt. Ende

März des folgenden Jahres \_\_\_\_\_ der Hirsch das Geweih ab.



©jw

## Rotwild - die größte bei uns vorkommende Wildart

Der frühere Lebensraum des

Rotwildes waren offene bis höchstens dünn bewaldete Steppen und Auen. Das Wild weidete am hellen Tag Gräser und Kräuter ab. Heute ist das Rotwild von uns Menschen in den Wald abgedrängt. Dort ernährt es sich tagsüber von Trieben der Bäume, von Pilzen, von Waldfrüchten und manchmal auch von der Rinde jüngerer Bäume, die es von den Stämmen schält. Nachts zieht es gern auf die Felder der Landwirte und besonders gern in den Mais.

Das Rotwild ist Wiederkäuer und muss zwischen die Zeiten der Nahrungsaufnahme immer Ruhepausen zum Wiederkäuen einlegen. Dabei darf es nicht gestört werden.

Männliche Tiere tragen ein Geweih, das mit zunehmenden Alter immer mächtiger wird. Dieses Geweih aus Knochen wächst jedes Jahr in der Zeit von April bis Juli neu. In dieser Zeit ist es von einer Haut umschlossen, die „Bast“ heißt. Ist das Geweih ausgewachsen, wird der Bast vom Knochen gefegt. Ende März des folgenden Jahres wirft der Hirsch das Geweih ab.